

Gottesdienst am 14.01.2018

Predigttext: 2.Mose 20,4-6

Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

Thesen: „Gott ist größer als unsere Bilder!“

1. Die sichtbaren Bilder

- Wenn ein Bild mehr ist als ein Symbol, wird es zum Problem
- Dann können selbst die besten Dinge zum Götzen werden
- Das Bilderverbot kann uns neu zeigen, wie groß Gott ist

2. Die unsichtbaren Bilder

- Manche glauben an ihr eigenes Wunschbild von Gott
- Gott hat uns selbst ein Bild von sich gegeben: Jesus
- Die Bibel stellt unsere Gottesbilder in Frage

3. Die hilfreichen Zeichen

- Zeichen können auch eine Hilfe zum Glauben sein
- Das kann z.B. eine Körperhaltung sein
- Auch Erfahrungen von anderen Christen können helfen

Fragen zum Weiterdenken:

- Welche Bedeutung haben äußere Dinge wie Gebäude oder Orte für meinen Glauben?
- Entspricht mein Gottesbild dem, was in der Bibel steht?
- Welche Zeichen helfen mir zum Glauben?